

# Creichelmer G'werzinsel



Jahrgang 9

Nummer 5

Dezember 1989

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

das Jahr 1989 neigt sich dem Ende zu - für die meisten von uns sicherlich wieder einmal viel zu schnell. In unserer immer hektischer werdenden Zeit fliegt ein Jahr nur so an einem vorbei, ohne daß wir uns die doch so nötige Zeit der Ruhe und der Besinnung genommen hätten. Wir hoffen dennoch, daß es für Sie ein glückliches und erfolgreiches Jahr gewesen ist.

Global



Kochen & Essen



Parkplatz  
direkt am  
Haus

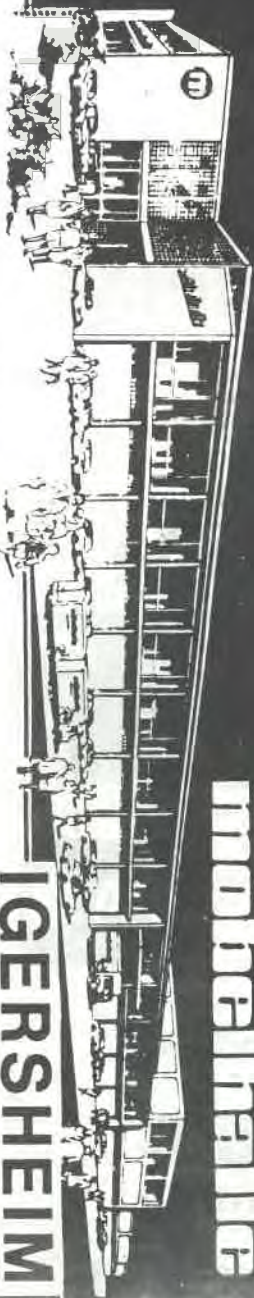


Möbel zum  
Mitnehmen

Global



Unser perfekten Service-Leistungen  
beinhaltet Lieferung frei Haus  
und fachgerechte Montage  
durch gelernte Möbelschreiner



IGERSHEIM

Tel. (07931) 2447

Die Möbelstraße für jedermann  
mit dem bekanntesten Küchenshop

Gut geplant - perfekt montiert - so macht Möbelkaufen Spaß!

Anders als in den letzten Jahren bei dieser Gelegenheit ist es uns dieses Mal gegönnt, zum Jahresende auch einmal auf erfreuliche Dinge eingehen zu können, auf Hoffnungen und politische Entwicklungen, von denen wir vor wenigen Wochen noch nicht einmal zu träumen gewagt hätten. Gemeint ist hier, wie sich wohl jeder unschwer denken kann, die atemberaubende Entwicklung im Ostblock, speziell in der DDR. Was sich dort in den letzten Wochen und Monaten abgespielt hat, steht der Französischen Revolution sicherlich in nichts nach und wird als solche in die Geschichte eingehen. Nur in einem weicht die augenblicklich stattfindende Bewegung in den kommunistischen Ländern ganz entscheidend von ihrem Vorbild ab - sie verläuft vollkommen friedlich, ohne jegliches Blutvergießen. Darüber - und über die nach 40 Jahren Knechtschaft und SED-Diktatur wiedererlangte Freiheit unserer Landsleute im anderen Teil Deutschlands und in anderen Teilen des Ostblocks - dürfen wir uns zurecht freuen. Es braucht sich im übrigen niemand zu schämen, wenn er zugibt, daß ihm die Bilder nach Öffnung der Berliner Mauer in der Nacht vom 9. auf den 10. November, diese riesengroße, unglaubliche und nicht zu beschreibende Freude der Berliner, die 28 Jahre durch eine Mauer getrennt waren, unter die Haut gegangen sind und Tränen der Rührung und der Freude in die Augen getrieben haben. Die Bilder dieser fassunglosen Freude und Begeisterung wird wohl niemand, der sich auch nur etwas in diese Situation hineinversetzen kann, jemals wieder vergessen können.

Jetzt, nachdem unsere Landsleute ihre Freiheit wieder gewonnen, sich friedlich erkämpft haben, muß auch die wirtschaft-

liche Zusammenarbeit eine neue Qualität erhalten. Sie muß den Menschen in der DDR auch wirtschaftlich eine neue Perspektive bieten. Da reicht es eben nicht aus, nur Absichtserklärungen abzugeben und große Worte zu schwingen - jetzt müssen Taten folgen. Wir sollten uns zudem davor hüten, der DDR in allem und jedem kluge Ratschläge zu geben und ihnen vorschreiben zu wollen, was sie zu tun oder zu lassen haben.

Im Mittelpunkt der Deutschlandpolitik sollte vielmehr das Selbstbestimmungsrecht stehen. Die Bürger der DDR müssen von ihrem Recht auf Selbstbestimmung Gebrauch machen können. Wir haben ihre Entscheidung zu respektieren, wie immer sie auch ausfallen mag.

## Alles unter einem Dach!

Besuchen Sie eines der größten Fachgeschäfte für Bodenbeläge und Heimtextilien.

- Teppichböden - PVC-Beläge - Korkplatten
  - Teppiche - Läufer - Brücken - Bettumrandungen
  - Farben - Tapeten - Malerzubehör
  - Gardinen - Stoffe - Vorhangschienen
  - Bettwäsche - Kissen - Bade- und Handtücher
  - Korbmöbel - Glas und Porzellan - Geschenkartikel
- ... und mit dem starken Service:

**Beraten, anmessen, liefern und verlegen.**

**Kettelexpress**

Aus Resten  
fertigen wir  
Teppiche und  
Läufer  
sofort zum  
Mitnehmen!!!

**M Michelberger**

Teppichgroßlager  
**6992 WEIKERSHEIM**  
Telefon (07934) 601

Geschäftszeiten:  
Montag bis Freitag, 9.00-12.30 und 14.00 bis 18.00  
Uhr; Samstag 9.00 bis 13.00 Uhr  
Kein langer Samstag

In jedem Fall müssen die Beziehungen zwischen beiden deutschen Staaten in einer Weise ausgestaltet werden, wie es die Zugehörigkeit zu einer Nation und der gemeinsamen Geschichte erfordert. Für die SPD bleibt es das erklärte Ziel, ihre Kräfte darauf zu richten, daß die Einheit der Deutschen vollendet werden kann - das hat mit übersteigertem Nationalbewußtsein überhaupt nichts zu tun, sondern ist das legitime Recht eines jeden Volkes.

Die dramatischen Entwicklungen in der DDR haben inzwischen Auswirkungen bis hinunter in die kleinsten Gemeinden. Auch Creglingen mußte insgesamt 50 Übersiedler aus der DDR aufnehmen, die dringend Arbeit und eine entsprechende Wohnung suchen. Für uns sollte es in dieser außergewöhnlichen Lage eigentlich eine Selbstverständlichkeit sein, diesen Menschen zu helfen. Es ist beschämend - zumal in der Weihnachtszeit -, daß so wenige Creglinger bereit sind, eine Wohnung oder auch nur ein Zimmer zur Verfügung zu stellen, obwohl genügend leerstehender Wohnraum vorhanden ist.

## Die SPD? Na, klar.

Durch den Umbruch in Osteuropa und in der DDR wird die Zeit reif für gemeinsame Sicherheit und rasche Abrüstung. Nachdem

eine militärische Bedrohung praktisch nicht mehr besteht, können auch die Rüstungsausgaben drastisch gesenkt werden. Geld, das dringend für die Bekämpfung des größten Feindes, die Umweltzerstörung, gebraucht wird.

Was die Creglinger SPD anbetrifft, so wollen wir auch im neuen Jahr im Rahmen unserer Möglichkeiten am Aufbau einer friedlichen und gerechten Gesellschaft in unserem Land und in unserer Gemeinde mitwirken.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen und Ihren Angehörigen besinnliche und erholungsreiche Weihnachtsfeiertage und für das neue Jahr Gesundheit, Glück und Gottes Segen.

Mit freundlichen Grüßen  
Ihre

Creglinger Sozialdemokraten

**Treffpunkt  
für jung  
und alt**

ab 19 Uhr geöffnet  
Dienstag Ruhetag

Nimm nichts krumm im

**Dideldum**

PILS-SCHENKE  
Spitzen-Pils trinken  
dufte Musik hören  
Dideldum-Atmosphäre genießen

**Ansbacher Straße 15  
Telefon (0 98 61) 16 33**

**8803 Rothenburg ob der Tauber**

## Bericht aus dem Stadtrat

Zitat der "Fränkischen Nachrichten": "Bei der Stellvertreter-Wahl gab's lange SPD-Gesichter."

Nur ein Thema behandelt der heutige "Bericht aus dem Stadtrat", nämlich die Wahl der Bürgermeister-Stellvertreter.

Nicht nur lange SPD-Gesichter, sondern eine totale Verärgerung und Entrüstung brachte diese Wahl für die SPD-Stadträte, denn die anderen 3 Gruppierungen zeigten auf, daß man keine Argumente benötigt, wenn man nur die andere Seite mit Stimmenmehrheit niederdrücken möchte.

Was war in der 1. Sitzung des neugewählten Gemeinderates geschehen?  
Willi Hain beantragte, daß die Zahl der BM-Stellvertreter, entsprechend der Gruppierungen im Gemeinderat, erhöht werden sollte. Allgemeine Zustimmung!  
Willi Müller schob nach, daß dann die "Freien Wähler" auch 2 Sitze möchten, da sie mit 2 Listen in den GR-Wahlkampf ge-

ZUM ENTSTEHEN DIESER

*G'werzinsel*

HABEN BEIGETRAGEN:

PETRA PFAND, ALFONS ZINK, FRITZ KELLERMANN,  
FRITZ DANNER, KLAUS HAMBRECHT, HORST EGNER,  
HEINZ EGNER, JOCHEN KÜHNE, WILLI HAIN

treten waren. Allgemeine Zustimmung (auch der SPD)!!

Schon hier hätte ein deutliches "NEIN" fallen können, da die "Freien" nur aus wahltaktischen Gründen getrennt marschierten, jedoch gemeinsame Wahlveranstaltungen abhielten, auf den Teilorten nicht miteinander konkurrierten und im Stadtkern Creglingen mit je 4 Kandidaten auftraten.

Von SPD-Seite erfolgte jedoch kein Einwand, da man eine friedliche und einmütige Wahl unter Tolerierung der jeweils von den Gruppierungen vorgeschlagenen Bewerber und natürlich eine gerechte Reihenfolge erwartete.

Nun ging es um die "Rangliste" der ehrenamtlichen Stellvertretenden Bürgermeister.

Nummer 1, klarer Fall, war Willi Müller, der "Freie" von der "Liste aller Berufsgruppen Creglingen", die 7 Sitze stellt und über 12000 Stimmen erzielte.

Nummer 2, die CDU, mit 6 Sitzen, 11419 Stimmen, und ihrem Kandidaten Paul Herwarth.

Dieser jedoch mochte plötzlich nur 3. BM-Stellvertreter werden, aus beruflichen Gründen, was akzeptiert wurde. Daß die CDU sich mit diesem Verzicht selbst ein Armutszeugnis ausgestellt hat, weil sie offenbar niemanden in ihren Reihen hat, der in der Lage ist, den 2. BM-Stellvertreter zu stellen, ist eine andere Sache.

**Die SPD? Na, klar.**

SPD und die anderen "Freien", die "Wählergemeinschaft Creglinger Bürger", sollten also den 2. und den 4. Stellvertreter-Sitz (unter sich?) ausmachen.

Logischer Vorschlag der SPD: Beide Gruppierungen stellen 5 Gemeinderäte, die SPD erreichte allerdings über 600 Gesamtstimmen mehr (im Sportjargon gesprochen: hatte bei gleicher Punktzahl das weitaus bessere Torverhältnis), so daß ihr der 2. Stellvertreter-Platz zustehen würde.

Die Abstimmung darüber belehrte die SPD eines besseren: mit 15:7 Stimmen wurde sie kühl und kompromißlos hinuntergestimmt.

Argumente: Keine? Oder doch? Aussage eines "Freien" (nach der Sitzung): "Ist doch klar, wenn die CDU nicht für Euch stimmt, habt Ihr keine Chance!"

Hier wurde ein böses Faul gespielt: Von den "Freien", weil sie bei der Abstimmung

als eine geschlossene Gruppierung auftraten und trotzdem nun ohne schlechtes Gewissen den 1. und - wenn schon machbar - auch den 2. Bürgermeister-Stellvertreter stellen; von der CDU, weil deren 1. und 2. Vorsitzender sich vor der Sitzung noch mit Stadtrat Willi Hain und dem SPD-Vorsitzenden Fritz Danner darüber geeinigt hatten, daß es den "Freien" von ihrer jeweiligen Stärke her nicht zusteht, sowohl den 1. als auch den 2. Bürgermeister-Stellvertreter zu stellen. Die SPD erklärte sich daraufhin sofort bereit, im Bedarfsfall den CDU-Kandidaten zu unterstützen. Diese Zusage wurde dann bei der Wahl von Stadtrat Herwarth auch eingehalten. Um so überraschter war man dann aber über das Verhalten der CDU-Stadträte, die in unfairen Weise ein abgekartetes Spiel trieben und die "gutgläubige" SPD, von der sie sich zuvor noch unterstützen ließen, gewaltig linkte, indem sie geschlossen gegen die SPD stimmte.

Auch in einem solchen Stil kann Politik gemacht werden. Nur, nicht alles, was politisch machbar ist, ist auch politisch klug - das gilt auch für die zwei Gruppierungen der "Freien".

Zurück bleibt für die SPD eine tiefe menschliche Enttäuschung und eine weitere Bestätigung, daß es mit der politischen Kultur, dem Demokratieverständnis und dem Fair-play im Creglinger Gemeinderat offenbar nicht zum besten steht.

## Impressum

Verant.i.S.d.Presserechtes	Fritz Danner, Schonach
Herausgeber	Die Creglinger SPD 6993 Creglingen
Druck	SPD-Unterbezirk 7184 Kirchberg/Jagst
Auflage	1700
Anzeigenpreis	1 Seite 90.-- DM, 1/2 Seite 45.-- DM, 1/4 Seite 25.-- DM.
Bei Anzeigenorder für mehrere Ausgaben Sonderpreise!	



Ob der EM-Stellvertreter Wildermann auf Dauer glücklich über seine Wahl sein wird, bleibt abzuwarten, sicher ist jedenfalls, daß es nur eine billige Ausrede ist, wenn nach der Sitzung argumentiert wird, daß man schließlich ja auch nicht gewußt habe, wen die SPD als Kandidaten vorschlagen würde. Dieser Einwand ist lächerlich. Es sei nur noch anzumerken, daß die SPD keine speziellen Anforderungen an die Kandidaten der anderen Gruppierungen stellte.

Von der "Freien" hätte man erwarten können, daß gerade sie sich der Argumentation der SPD anschließen würden und nicht schamlos ihre Mehrheitsverhältnisse ausnützen würden.

Erschreckend auch die Abstimmungsweise: Die leitenden "Freien" begannen sehr zügig und gelübt, gegen den SPD-Antrag zu stimmen, die meisten anderen (denn ein "Freier" stimmte ja für die SPD - ein herzliches "Vergelt's Gott") folgten mit Verzögerung - nach Blickkontaktaufnahme.

Mit dieser schlimmen Abstimmung, die keine weltbewegenden Konsequenzen nach sich zieht, können wir leben. Bedenken haben wir allerdings, wenn Abstimmungen in Zukunft nur von wenigen getroffen werden, die sehr viele zusätzliche Stimmen um sich herum geschart haben.

Bei der großen Fülle von Problemen, die auf die Stadt Creglingen in Zukunft - und hier sind sich alle 3 (oder 4?) Gruppierungen einig - zukommen, sollte jedes Stadtratsmitglied "nach bestem Wissen und Gewissen" selbst entscheiden



### **Kurz kommentiert: Das ist Fairneß!**

Die CDU-Fraktion im Igersheimer Gemeinderat hat den Bürgermeister-Stellvertreterposten an sich genommen, legitimiert durch ihre Mehrheit und durch den stimmenstärksten Kandidaten. Ihre Mehrheit hätte sie - wie dies die CDU-Fraktion in Bad Mergentheim tat - auskosten können, indem sie auch den zweiten Stellvertreter aus ihren Reihen bestimmt hätte. Doch sie zeigte, daß in der Kommunalpolitik auch faires Miteinander sein muß, wählte den FBV-Vertreter als 2. Stellvertreter mit. Ein weiteres Zeichen setzten danach die Freien und die CDU, als sie einen Platz für die Grünen im gemeinsamen Ausschuß der Verwaltungsgemeinschaft räumten. Es weihnachtet sehr: auch so, liebe Mergentheimer, kann man im Gemeinderat miteinander umgehen!

TAUBER-ZEITUNG  
vom 9. 12. 89

...auch so, liebe  
Creglinger Stadträte,  
kann man im Gemein-  
derat miteinander um-  
gehen!

### Zukunftsprojekte der Stadt Creglingen

In der nachfolgenden Zusammenstellung, die keinen Anspruch auf Vollzähligkeit erhebt, möchten wir einmal Projekte vorstellen, die für die Stadt Creglingen in naher Zukunft denkbar und wünschenswert sind.

Einige Projekte werden schon geplant oder werden zum Teil schon konkret angefaßt, andere sind reine Zukunftsmusik.

#### Altenpflegeheim

Ein Thema, das schon längere Zeit diskutiert wird. Denkbar wäre ein Heim mit ca. 90 - 95 Plätzen, evt. auf 2 Häuser verteilt (Niederstetten würde sich um eines

bemühen), mit Leitung und Schwerpunkt in Creglingen.

Abhängig von der Realisierung ist die Bedarfsanerkennung durch den Landeswohlfahrtsverband. Günstig für die Creglinger Argumentation ist das Ergebnis der Volkszählung (höher als angenommen), sowie die doch recht hohe Altersstruktur der Gemeinde.

#### Altenwohnanlage

Auch der Bau einer modellhaft geförderten Altenwohnanlage wird diskutiert, und ihr Bedarf ist unbestritten.

#### Kommunales Kino

Ein ganz anderes Gebiet betreten wir mit dem Versuch, evt, ein kommunales Kino in Creglingen fest zu installieren.

Angebote eines Filmverleihs mit Hilfeleistung (Schulung ehrenamtlichen Personals, Zurverfügungstellung von Gerätschaft und Filmen etc.) würde deutliche Starthilfen geben.

Kostendeckungszuschüsse durch Land und Landkreis würden Risiken mindern.

## Bistro am Turm

Creglingen

Der Treffpunkt  
netter Leute!

Öffnungszeiten:

Di - Sa 11<sup>00</sup> - 24<sup>00</sup>

So 10<sup>00</sup> - 24<sup>00</sup>



Gabi + Peter

#### Umsiedlung der Fa. Naser ins Industriegebiet

Nach momentanem Stand der Dinge scheint das Dauerthema "Umsiedlung Fa. Naser" vertragsreif abgeschlossen zu sein, was im Sanierungsgebiet II große Chancen eröffnet (siehe Altenwohnanlage und deren Standort).

#### Hotel nach Creglingen

Oberste Priorität bei der Anmeldung eines privaten Projektes zur Bezuschussung durch das Land und verschiedene ihrer Ministerien hat die Errichtung eines größeren Hotels, so daß gewährleistet wäre, daß auch eine größere Reisegesellschaft zusammen in einem Hause untergebracht werden könnte. An dieser Forderung sind in jüngster Vergangenheit oftmals Übernachtungen in Creglingen gescheitert. Die Zustimmung des Gemeinderates liegt vor, die Suche nach einem geeigneten Standort erweist sich als schwierig.

#### Gewerbehöfe

An der Errichtung eines solchen kommen wir nicht vorbei. Die Nachbargemeinden haben uns gezeigt, wie so etwas gehandhabt wird. Alle Gewerbehöfe waren in kürzester Zeit belegt. Zahlreiche Anfragen direkt aus Creglingen zeigen, daß auch hier großer Bedarf vorliegt.

Wie so oft, ist die Standortfrage nicht ganz einfach. Neben dem Industriegebiet der Stadt Creglingen wären auch ehemals industriell genutzte Gebäude und ihre Flächen gut geeignet. Wir denken dabei an die Molkerei bzw. die ehemalige Schlittenfabrik Schmitt.

Die Zuschüsse zu Gewerbegebieten sind momentan enorm hoch, größere Eigenmittel sind allerdings trotzdem nötig.

### Romschloß

Ja, auch das Romschloß hängt noch ziemlich in der Luft. Die Gefahr des Einsturzes besteht mehr denn je. Immer noch befindet es sich in Privathand, die diese allerdings anscheinend nicht rühren möchte oder nicht kann.

Wir meinen, daß die Gemeinde schnellstens wieder Zugriff erhalten sollte, da für ein kommunales Projekt enorme Zuschüsse aus Sanierungsmitteln, vom Landesdenkmalamt, dem Ministerium für ländlichen Raum zugesagt wurden.

Mögliche Nutzung: Kulturelle Nutzung als städtische Bücherei und für das Stadtarchiv, das sehr unbefriedigend untergebracht ist (vor allem dazu gibt es hohe Zuschüsse), sowie die Errichtung von Eigentumswohnungen (für Privatträger).

Kostenschätzung: Gesamtkosten ca. 4 Millionen - Eigenmittel der Stadt Creglingen ca. 300.000,-- DM.

Wie oben ersichtlich, gibt es viele Zukunftsprojekte, die - besonders in der Stadt Creglingen, ausgelöst durch das Strukturgutachten Hohenlohe Ost - enorme Zuschüsse bringen. Tatsache bleibt allerdings, daß bei noch so gewaltigen Zuschüssen immer noch ein hoher Eigenanteil an der Gemeindekasse hängen bleibt, so daß eine gewisse Auswahl getroffen werden muß. Um eine Erhöhung der "pro-Kopf-Veranschuldung" werden wir so und so nicht herumkommen.

Zum Thema "Gewerbegebiet Reinsbronn" dürfen wir auf den gesonderten Bericht verweisen.

### Gewerbegebiet Reinsbronn

"Die Stadt Creglingen verfügt derzeit über keinerlei freie Gewerbegebietsflächen.

Die Ausweisung eines Gewerbegebietes hat deshalb für den Gemeinderat und die Stadtverwaltung erste kommunalpolitische Priorität."

Das ist der Wortlaut einer Verwaltungsvorlage für die Gemeinderatssitzung vom 5. September 1989, der besagt, daß sich der Gemeinderat darüber einig geworden ist, daß in Sachen Gewerbegebiete Creglingen nun Nägel mit Köpfen gemacht werden sollen, was die Ausweisung eines Gewerbegebietes betrifft.

Lange vorher, nämlich schon bei der letzten Kommunalwahl, hatten dies alle Gruppierungen im Stadtrat als eines der Ziele mit der höchsten Priorität angegeben. Bei der zur Disposition stehenden Fläche in Reinsbronn traten nun unterschiedliche Fragen auf:

1. Ist die Gewerbefläche in Reinsbronn die richtige?
2. Ist das Gewerbegebiet in Reinsbronn nicht zu weit abseits? Widerspricht es nicht dem Prinzip, Entwicklungsmöglichkeiten vor allem im Zentralort zu schaffen?
3. Wie steht es mit der zu erwartenden Akzeptanz dieses Geländes, d.h. wird es überhaupt angenommen werden?
4. Was kostet denn das Ganze, vor allem vor dem Hintergrund, daß Reinsbronn momentan noch nicht kanalisiert und an eine öffentliche Kläranlage angeschlossen ist?



5. Als weitere Frage taucht immer wieder die grundsätzliche Überlegung auf, ob die Ausweisung eines Gewerbegebietes in Creglingen überhaupt noch einen Sinn hat, wo derzeit nur noch wenige Betriebsverlagerungen erfolgen und nach Meinung vieler, Creglingen seine Chance in anderen Bereichen suchen sollte, z.B. im Fremdenverkehr.

Zugegeben, alle Fragen sind berechtigt! Alle Fragen haben ihren Sinn! Aber war nicht eines der Probleme in der Entwicklung Creglingens das, daß kein Gewerbegebiet zur Verfügung stand? Und Entwicklung des Fremdenverkehrs muß nicht unbedingt im Widerspruch zu gewerblichen Arbeitsplätzen stehen, oder umgekehrt: Die Ausweisung von Gewerbegebietes muß nicht unbedingt einer vernünftigen Entwicklung im Bereich Fremdenverkehr entgegenstehen! Der Standort Reinsbronn ist hierfür eine gute Lösung.

Doch nun zu den einzelnen Fragen, die in der Diskussion um das Gewerbegebietes in Reinsbronn aufgetaucht sind.

#### 1. Ist die Gewerbefläche in Reinsbronn die richtige?

Ja, sie ist die richtige, sie läßt sich nämlich realisieren, was bei anderen zur Disposition stehenden Flächen nicht so problemlos ist. Sie hat außerdem gute Verkehrsanbindungen und ermöglicht mehr als andere Flächen eine ungehinderte Entwicklung (sie läßt sich teilweise als Industriegebiet/ teilweise als Gewerbegebiet ausweisen). Sie ist groß genug, daß Entwicklungen stattfinden können.

#### 2. Entfernung vom Stadtgebiet

Die Illusion, in Creglingen Gewerbegebiete in Anbindung an die Kernstadt ausweisen zu können, haben inzwischen selbst Hartgesottene aufgegeben. Reinsbronn ist keine Tagesreise von Creglingen entfernt, Entfernungen spielen immer weniger eine Rolle, warum sollte also Reinsbronn zu weit weg sein? Sollen wir nicht auch die Stadt als Einheit verstehen? Ist es dann so schlimm, wenn das Gewerbegebietes in Reinsbronn entsteht?

#### 3. Akzeptanz (=Angenommenwerden - eigene Übersetzung -)

Ob ein Gewerbegebietes akzeptiert wird oder nicht, ob Betriebe ansiedeln oder nicht, mag vorher niemand mit letzter Sicherheit zu sagen. Jedenfalls sollte man es nicht so tun, wie jener Mohammed, der jede Woche zu seinem Allah betete: "Schenk mir doch einen Lottogewinn! Schenk mir doch einen Lottogewinn!" Nach 10 Jahren streckte Allah seine allmächtigen Hände gen Erde und bat: "Mohammed, lieber Mohammed, füll doch endlich mal einen Lottoschein aus."

Mit anderen Worten: Wir müssen es einfach wagen, sonst kann auch kein Betrieb hier ansiedeln.

#### 4. Kosten

Kosten wird ein Gewerbegebietes verursachen, das steht außer Frage. Dieser Punkt ist sicher für viele auch das Hindernis, voll und ganz dabei zu sein. Nach außen sind manche zwar dafür, aber eigentlich lehnen sie das Risiko ab (so wie sich manche öffentlich zu bestimmten Beschlüssen bekennen, im privaten Kreis aber natürlich ganz dagegen sind (=öffentliche Meinung + Stammtischmeinung)).

*Wir wünschen  
 unserer verehrten Kundschaft  
 ein frohes Weihnachtsfest  
 und ein erfolgreiches,  
 glückliches neues Jahr*

- ROTHENBURGER  
NATURWARENHAUS - Das Haus für  
gesunde Ernährung
- AUTO-REICHERT - Ihr BMW-Partner
- Siegfried HEIN - Ihre Natursteinver-  
mittlung
- M.MICHELBERGER - Teppiche, Gardinen,  
Tapeten
- DIDELDUM - Treffpunkt für  
Jung und Alt
- AUTOHAUS HEINZMANN - Ihr Renault-  
Vertragshändler
- AUTO-FAISS - Ihr V.A.G.-Partner
- BISTRO AM TURM - Treffpunkt netter  
Leute
- SOLYMAR (Bad Mergenth.) - Der Bade- und  
Freizeitpark
- MÖBELHALLE IGRERSHEIM - Die Möbelstraße  
für Jeden

## Beitrittsanmeldung **SPD**

Bitte in Druckschrift ausfüllen bzw.  ankreuzen / ä, ö, ü, ß normal schreiben.

03 Name, Vorname \_\_\_\_\_

05 wohnhaft bei \_\_\_\_\_

07 Straße und/oder Postfach \_\_\_\_\_

09 Postleitzahl/Wohnort \_\_\_\_\_

09 LPA	11 BEZ	13 UB	15 OV	17 BWK	LWK
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

füllt Unterbezirk aus

23 Mitgliedschaft in Vereinen/Organisationen  
frühere Parteimitgliedschaft von \_\_\_\_\_ bis \_\_\_\_\_

25 Gewerkschaft \_\_\_\_\_

27 Beschäftigt bei \_\_\_\_\_

29 Beschäftigungsverhältnis

<input type="checkbox"/> Angestellte(r)	<input type="checkbox"/> Soldat	<input type="checkbox"/> Auszubildende(r)	<input type="checkbox"/> Arbeitslos
<input type="checkbox"/> Arbeiter(in)/ Facharbeiter(in)	<input type="checkbox"/> Hausfrau/-mann	<input type="checkbox"/> Rentner(in)/ Pensionär(in)	<input type="checkbox"/> Selbständig
<input type="checkbox"/> Beamter/Beamtin	<input type="checkbox"/> Landwirt(in)	<input type="checkbox"/> Schüler(in)/Student(in)	

31 Ausgeübter Beruf \_\_\_\_\_

33 Geburtstag \_\_\_\_\_ (Tag . Monat . Jahr)

35 Geschlecht  weiblich  männlich

37 Staatsangehörigkeit  deutsch  \_\_\_\_\_ (sonstige)

39 Zeitungszustellung  Ich abonniere die sozialdemokratische Wochenzeitung „Vorwärts“ für DM 9,00 im Monat frei Haus. (Stand 10/87)

füllt Unterbezirk aus

41 Zugangsart <input type="checkbox"/>	Eintrittsdatum <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> Monat Jahr = Startmonat bei Lastschriftinzug
--	--

43 Beitrag (DM pro Monat) (siehe Rückseite) \_\_\_\_\_, \_\_\_\_\_

### Einzugsermächtigung

Hiermit ermächtige(n) ich/wir \*) die SPD widerruflich, den satzungsgemäßen Parteibeitrag bei Fälligkeit zu Lasten meines/unseres \*) Kontos mittels Lastschrift einzuziehen.

47 Einzugsrhythmus  vierteljährlich  halbjährlich  jährlich

51 Bankleitzahl \_\_\_\_\_

Geldinstitut

53 Kontonummer \_\_\_\_\_

55 Kontoinhaber \_\_\_\_\_

Wenn mein/unser \*) Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Geldinstituts keine Verpflichtung zur Einlösung.

\*) Nichtzutreffendes streichen (Datum) \_\_\_\_\_ (Unterschrift des künftigen Mitglieds) \_\_\_\_\_  
 Die Mitgliederdaten werden unter Beachtung des Bundesdatenschutzgesetzes für die parteiinterne Mitgliederverwaltung gespeichert und verarbeitet.

Im Prinzip gibt es allerdings keine Alternative. Wer dafür ist, muß auch die Kosten und deren Finanzierung mitverantworten. Leichter fällt das, weil Reinsbronn z.B. im Abwasserbereich sowieso zu den dringlichen Fällen gehört und deshalb dort sowieso etwas getan werden muß. Und wenn sich zwei Zukunftsaufgaben verbinden lassen, kann das nur gut sein.

#### 5. Die Diskrepanz zwischen Fremdenverkehr und Gewerbegebiete

Die in der Diskussion bestehende Diskrepanz ist nach Meinung des Autors keine. Creglingen kann nur weiterbestehen und sich sinnvoll weiterentwickeln, wenn alle möglichen Bereiche wie Gewerbe, Handwerk, Dienstleistung und u.a. auch der Fremdenverkehr sich weiterentwickeln können. Allerdings scheint mir eine sinnvolle Weiterentwicklung von Industrie, Gewerbe und Handwerk in diesem Zusammenspiel schon etwas wichtiger und zukunftsversprechender als andere Bereiche. Außerdem müssen wir ja auf die Strukturuntersuchung reagieren, die deutlich ausgewiesen hat, daß viele Menschen aus dem Bereich Landwirtschaft frei werden und einen Zuerwerb außerhalb ihres Berufes suchen.

Beides erscheint uns also wichtig: Die Förderung und Schaffung gewerblicher Arbeitsplätze und die Weiterentwicklung des Fremdenverkehrs. Kein Widerspruch also, kein Widerspruch zu Reinsbronn!

Andere Argumente als die unseren würden wir gerne kennenlernen und uns auch mal gern mit ihnen auseinandersetzen. Lassen Sie es uns wissen, und wir diskutieren gerne mit Ihnen.

**Schön, daß man typische Vorzüge mit praktischen Vorteilen verbinden kann:**



**Die neuen BMW touring.**  
**320i · 325i · 325ix · 324td**

6-Zylinder-Laufkultur mit kompakten Abmessungen verbinden. Individualität und Variabilität kombinieren. Mit den neuen BMW touring eigene Aktivitäten neu entdecken: Willkommen zur Probefahrt. Wann wollen Sie starten.

**REICHERT**  
Automobil GmbH  
8803 Neusitz / Rothenburg  
Telefon 09861/5099



## SPD-Preisschafkopf

Auf gewohnt großes Interesse unter den Schafkopffreunden des Oberen Bezirks stieß das diesjährige Schafkopfturnier des SPD-Ortsvereins Creglingen, das traditionsgemäß jedes Jahr am Vortrag von "Allerheiligen" ausgetragen wird. Das Turnier erfreut sich immer größerer Beliebtheit, was sich daran zeigt, daß der Ortsvereinsvorsitzende Fritz Danner nicht weniger als 128 Kartelfreunde im alten Schulhaus in Finsterlohr begrüßen konnte.

Die Teilnehmer brauchten ihr Kommen auch wahrlich nicht zu bereuen, hatte doch der SPD-Ortsverein wieder sehr viele attraktive Preise zu verteilen. So standen beispielsweise 1 Reh plus 100 DM, 1 Spanferkel und 5 Freiflüge zur Auswahl. Erstmals konnte auch eine 3-Tagesfahrt nach Bonn zur Verfügung gestellt werden. Zusammen wurden über 100 Preise an die Kartler verteilt.

Nach hartem Kampf konnte sich Hugo S e i f e r t aus Weiler, der nach dem ersten Durchgang noch abgeschlagen auf dem 5. Platz gelegen hatte, in einem grandiosen



Endspurt gegen seine Mitkontrahenten durchsetzen und mit ausgezeichneten 580 Punkten als Gesamtsieger gekürt werden.

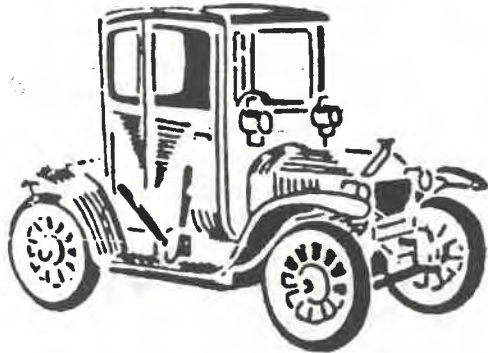
Nur knapp geschlagen mit 550 Punkten mußte sich Reiner K e r n aus Heiligenbronn mit dem 2. Platz zufriedengeben, der ihm immerhin noch eine 3-Tagesfahrt nach Bonn bescherte.

Dritter und damit Gewinner eines Spanferkels wurde Gerhard G u n t z aus Archshofen mit 465 Punkten.

Jeweils einen Rundflug ab Rothenburg gewannen Adolf Stark aus Niederrimbach als vierter mit 455 Punkten und Günther Ulm aus Wolfsbuch, der mit 415 Punkten den sehr guten 5. Platz belegte. Sechster mit 340 Punkten wurde Willi Kistner aus Archshofen, gefolgt von Hartmut Döppert mit 330 Punkten. Auf dem 8. Platz landete Fritz Ulm aus Seldeneck, der es auf insgesamt 290 Punkte brachte. Nur 15 Punkte weniger aufzuwarten hatte Werner Ehmann aus Blumweiler mit 275 Punkten und erreichte dadurch den 9. Platz. Als bester Lokalmatador erkämpfte sich Ewald Hütter aus Finsterlohr schließlich den 10. Platz.

Daß Schafkopf keine reine Männerdomäne mehr ist und auch die Damen die richtigen Trümpfe ziehen können, bewies Gabi Gundel, die mit 50 Pluspunkten in diesem großen Teilnehmerkreis immerhin den 50. Platz belegen konnte. Nicht ganz so wie gewohnt lief es dagegen beim einzigen, ansonsten sehr erfolgsverwöhnten schwäbischen Vertreter Erich Ulm aus Kirchberg/Murr, der sich dieses Mal abgeschlagen mit dem 94. Platz begnügen mußte. Einen Trostpreis konnte er dennoch mit ins Schwäbische nehmen.

# ERNST BRABLETZ Fahrschule



*Etwas modern sind wir schon!*

**Wir schulen auf:**

**Klasse 3: Golf, Mercedes 190 D 2,5**

**Klasse 1: BMW 100 CS, K 75**

**Klasse 1 a: BMW 650**

**Klasse 1 b: Yamaha RD 80**

**Röttingen/Creglingen**

**Telefon (0 93 38) 2 98**

**(0 79 33) 75 14**

## Wahlachlese

Die Kommunalwahl ist vorbei - wir Sozis können über den Ausgang sicherlich zufrieden sein. Immerhin konnten wir zwei Sitze dazugewinnen und stellen nunmehr 5 Gemeinderäte. In Prozentpunkten ausgedrückt, hat die SPD satte 7 % zugelegt, während die "Freien" knapp 5 % und die CDU 2 % einbüßten. Es ist uns deshalb ein besonderes Anliegen, uns nochmals ganz herzlich bei unseren Wählerinnen und Wählern für den großen Vertrauensbeweis zu bedanken.

Der SPD-Ortsverein im allgemeinen und die SPD-Stadträte im besonderen sehen es als Verpflichtung an, ihre Kraft zum Wohle der Bürger aller Stadtteile einzusetzen. Dabei werden wir die Dinge nicht durch die Parteilinse betrachten und beurteilen, sondern praktische Politik betreiben. Dazu trägt sicherlich auch bei, daß es bei der SPD keinen Fraktionszwang gibt, d.h., jeder einzelne SPD-Stadtrat entscheidet so, wie er es persönlich für richtig und vertretbar hält.

Zur Vorbereitung für die Gemeinderatssitzung trifft sich die Fraktion jeweils Montags vor den Sitzungen im Gasthaus "Herrgottstal" in Creglingen. Wir bieten allen Bürgerinnen und Bürgern auch weiterhin an, an diesen Sitzungen teilzunehmen, um Anregungen zu geben oder um ihre Anliegen vorzubringen. Wir würden uns freuen, wenn recht viele Creglinger von dieser Möglichkeit Gebrauch machen würden - es kann für die Gesamtentwicklung von Creglingen nur förderlich sein.

## Zielkonflikte - eine (un)wahre Geschichte?!

Es gab eine Zeit, da wollten die Verbraucher in den großstädtischen Zentren unserer Republik möglichst viel Fleisch für möglichst wenig Geld kaufen können. Die Folge war, daß eine zunehmende Zahl von Landwirten sogenannte "Intensivmastställe" für Rind, Schwein und Truthahn baute. Und da auch einige Industrieunternehmen die Rentabilität dieser Art von "Fleischproduktion" erkannte, entschied der Staat, daß Landwirte, die sich für diesen Weg der sogenannten Fleischerzeugung entschieden, aus Gründen der Wettbewerbsgleichheit gefördert werden sollen. Aus Geldern natürlich, die vorher die Mehrzahl der "Billigfleischesser" als Steuern dem Staat überlassen hatte. Die Folge dieser Entwicklung war, daß einerseits erheblich mehr "Nahrungsmittelrückstände = Gülle" anfiel, weil gegenüber der herkömmlichen Tierhaltung die Zahl der gehaltenen Tiere pro Hektar der landwirtschaftlichen Grundfläche des Halbtagsbetriebes enorm anstieg und andererseits die nicht in der Landwirtschaft tätigen Nachbarn des Fleischerzeugers über die enorm zunehmende Geruchsbelästigung klagten. Im Prinzip eine erhebliche Belastung, in Gebieten mit Fremdenverkehr sicher kontraproduktiv.

**Die SPD? Na, klar.**

Als dritter Effekt kam dazu, daß durch die Gülleausbringung auf viel zu kleinen Flächen die Nitratbelastung des Grundwassers und damit auch des Trinkwassers enorm anstieg und der o.a. "Billigfleischesser" nun also nicht nur das Fleisch bezahlen mußte, das er aß, sondern auch noch die Zuschüsse für den Intensivmaststallbau und die Kosten für eine wie auch immer geartete Fernwasserversorgung, da die Quellen im eigenen Umkreis aufgrund der Nitratbelastung nicht mehr brauchbar waren.

Ganz schön teuer, dieses "Billigfleisch"!

Nun ändern sich die Zeiten und die Menschen mit ihnen - und die Mehrzahl der Menschen erkannte, daß man mit dem Weg zum "Billigfleisch" eine Sackgasse beschritten hatte. Doch leider waren die entsprechenden Förderungsrichtlinien und die Gesetze erlassen - und wie jedermann weiß, dauert es sehr lange, bis ein Beamtenapparat Erkenntnisse erlangt und noch länger, bis er sie in konkrete Schritte umsetzt.

So gelangten die Menschen in eine Situation, in der niemand mehr etwas vom Bau von Intensivmastställen wissen wollte - außer den Wenigen, die davon profitieren.

Andererseits gab es aber noch die Richtlinien, die den Bau solcher Einrichtungen als berechtigt anerkannten und sogar in gewisser Größe in unmittelbarer Nähe menschlicher Behausungen zuließen.

Damit waren die Konflikte vorprogrammiert!

Lenken wir unseren Blick auf eine kleine Stadt am nordöstlichen Zipfel von Baden-Württemberg. Früher einmal - landwirtschaftlich geprägt, waren just zu jener Zeit nur noch ca. 20 % der Erwerbstätigen in der Landwirtschaft tätig. Und es war abzusehen, daß es in wenigen Jahren nur noch 10 % sein würden. Und weil diese kleine Stadt auch sonst nicht sehr mit gewerblichen Arbeitsplätzen gesegnet war, hatte sie große Sorgen. Denn viele Menschen, vor allem junge Leute, kehrten ihr den Rücken und zogen fort in die großen Städte.

Da kamen die Stadtväter auf die Idee, mit der gesunden Umwelt zu werben, mit der noch unberührten Landschaft - und hofften so, mit der Ansiedlung von Menschen, die ländliche Idylle lieben, und mit dem Aufbau des Fremdenverkehrs die Nachteile des Fehlens der gewerblichen Arbeitsplätze auszugleichen und den aus der Landwirtschaft ausscheidenden Mitbürgern eine Erwerbsmöglichkeit zu bieten.

Aber leider gab es zu jener Zeit auch noch einige Uneinsichtige - die den Gang der Zeit zwar verpaßt hatten, aber mit Hilfe der o.a. überholten Richtlinien berechtigt waren, die ländliche Idylle durch den weiteren Bau solcher Intensivmastställe zu stören. Zwar protestierten die betroffenen Bürger in den Ortschaften mehrheitlich gegen solches Begehren - der schwerfällige Beamtenapparat des Staates und die verantwortlichen Politiker waren aber nicht in der Lage, so schnell auf die geänderte Volksmeinung zu reagieren

und daher drauf und dran, weitere Intensivmastställe zu genehmigen.

Nun hatte diese kleine Stadt aber das Glück, einen cleveren Bürgermeister gewählt zu haben. Und der konnte - dabei half ihm der Stadtrat - diesen "gordischen Knoten" mit einem Hieb durchschneiden. Mit Unterstützung des ebenfalls cleveren Landesvaters, dem er das Problem vortrug, und mit dem Einsatz städtischer Grundstücke (einige wurden durch Zukauf zu solchen) gelang es ihm, weit weg von den Wohnplätzen der Menschen, aber an "strategisch wichtigen" Punkten zwischen den verschiedenen Ortsteilen seiner Stadt Plätze zu finden, wo solche Mastställe gebaut werden konnten, ohne daß es die Menschen, die dort wohnten oder zu Besuch weilten, sehr störte. Die Plätze wurden "eingegrünt", so daß nur der Eingeweihte sie auf Anhieb erkannte, die Geruchsbelästigung war gering, da die Lage so war, daß die Hauptwindrichtung an den menschlichen Wohnungen vorbeiblies, und der Landesvater hatte durch Zuschüsse dafür gesorgt, daß die Erschließungskosten für diese Gebiete sowohl für die Mäster wie auch für den Stadtsäckel im erträglichen Rahmen blieben.

So lebten die Menschen in dieser Stadt weiter glücklich und zufrieden miteinander und warteten in Ruhe darauf, bis irgendwelche Beamten irgendwelche Richtlinien änderten bzw. die Zahl der "Billigfleischesser" soweit zurückging, daß sich die Intensivmastställe nicht mehr lohnten.....

Auflösung des letzten Stadtteil-Quiz:

Die richtige Lösung zum Quiz aus der letzten G'werzinsel lautete:

Creglingen, Sechselbach und Weiler!

Aus den zahlreichen richtigen Einsendungen wurden folgende Gewinner gezogen:

- 1.Preis: Georg Paulus, Waldmannshofen
- 2.Preis: Georg Stammler, Schirmbach
- 3.Preis: Ernst Grötsch, Niedersteinach

Herzlichen Glückwunsch!

SH

Tiefbau

Gartenbau

Innenausbau

Siegfried Hein

Natursteinvermittlung

Bad Mergentheimer Str. 31  
6993 Creglingen  
Telefon (07933) 835

Granit  
Porphy r  
Marmor

Hier nun ein neues Stadtteil-Quiz:

Auf den folgenden Bildern sind Aufnahmen aus verschiedenen Teilorten Creglingens zu sehen. Wer errät, wo die Fotos aufgenommen wurden? Schreibt Euere Antwort auf die Postkarte und schickt sie bis zum 12.01.1990 zurück (Datum des Poststempels gilt). Bei mehreren richtigen Einsendungen entscheidet das Los.

- 1.Preis: 3-Tagesfahrt nach Bonn
- 2.Preis: Eine Langspielplatte
- 3.Preis: Ein Buch

Absender

☎ ( )  
(Vorwahl) (Rufnummer)

(Straße und Hausnummer oder Postfach)

(Postleitzahl) (Ort)

Postkarte

Fritz Danner

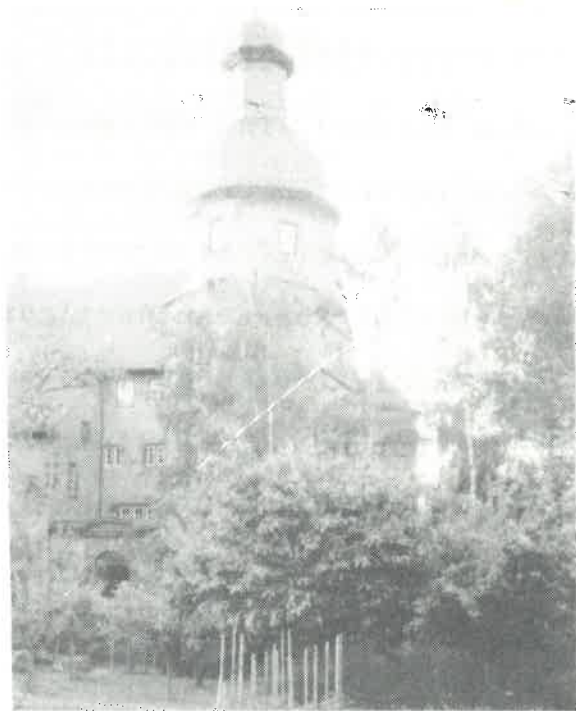
Schonach Nr.41

(Straße und Hausnummer oder Postfach)

6993 Creglingen

(Postleitzahl) (Bestimmungsort)





**Bild 1**

**Die Lösung lautet:**

**Bild 1 ist:** \_\_\_\_\_

**Bild 2 ist:** \_\_\_\_\_

**Bild 3 ist:** \_\_\_\_\_



**Bild 2**



**Bild 3**

UND HIER MELDT SICH WIE-  
DER RUMPELSTILZ ZU WORT  
.....

Daß bald widder Weih-  
nachte is, hat mer am  
erschte Advend g'merkt.  
Do wor nemlich widder der  
Creichelmer Weihnachts-  
markt. Sou jung wie er  
noch is, sou guet kummter  
a ou.

Leit, hats do Leit gebbe.

B'sonders schea is Sams-  
dooch's obends der Lam-  
pionumzuch vun die Kin-  
der. 'S anziche, wos mer  
dabei abber ennere sellt,  
des wär, daß mer den Um-  
zuch nechstens ohne Kin-  
der mecht.

Die wellle doch glatt alli  
vom Nikolaus hinnerher a  
G'schenkli und versueche  
a zu dem Nikolaus nou zu  
kumme. Do kou mer als Er-  
wachsener net a mol  
g'scheit gucke, weil mer  
doch Ricksicht auf die  
Klone nemme sell.

Zum Glick nemme die Mei-  
ste abber ko Ricksicht.  
Wos mecht's scho aus,  
wenn so a Kind dann heilt  
odder des a un annere  
amol im Gedränge verlore  
gett! Hauptsach, mir heb-  
be alles guet g'seche.

**NEU**  
**IM SOLYMAR**

**60 m**  
Rutsch-  
vergnügen

Eine 60 m lange  
Wasserrutsche überreicht  
den Solymer Bade- und  
Freizeitpark um eine  
weitere Attraktion!



**Solymer**   
Bad Mergentheim

Sou Leit, des wär's widder amol fer des Jahr.  
Frohi weihnachte, an guete Rutsch un daß Ihr  
nächst's Jahr beim Weihnachtsmarkt a bissli  
mer auf die Kind Ricksicht nemmt, des wünscht

Hier Rumpelstilz

Wir zeigen das  
**Audi- und VW-Programm**



Bei Ihrem V.A.G Partner

**AUTO Faiss**



Inh. Roland Faiss  
Creglingen  
Rothenburger Straße 39  
Telefon 0 79 33 / 5 25